

| | |
|--|---|
| | <p>Objekt: Mittel-Kelten: Boier</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Kelten</p> <p>Inventarnummer: 18204967</p> |
|--|---|

Beschreibung

Der einzige Typus von boiischen Großsilbermünzen ohne Aufschrift. - Pink (1932) schreibt, auf Ö. Gohl Bezug nehmend, daß die Berliner Münze aus dem Fund von Simmering (bei Wien) von 1880 stamme. Dies läßt sich allerdings heute nicht mehr verifizieren, da die Publikation dieses Münzfundes durch F. Kenner, Der Münzfund von Simmering in Wien, Numismatische Zeitschrift 1896, 57-86 keine Abbildung bietet, welche eine zweifelsfrei Identifizierung dieser Münze erlauben würde.

Vorderseite: Bartloser, männlicher Kopf mit Torques mit kurzem, struppigen, stachelförmigen Haar im Blattkranz nach r.

Rückseite: Pferd nach l., vom Kopfe hängen zwei, vom Bauche drei gestielte Kügelchen herab, unter dem Schweif und im Nacken eine Linie von Punkten. Im Feld über dem Pferd ein achtspeichiges Rad.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 17.28 g; Durchmesser: 25-28 mm;
Stempelstellung: 9 h

Ereignisse

Hergestellt wann 50-10 v. Chr.

wer

wo Böhmen

Besessen wann

wer

Arthur Löbbecke (1850-1932)

wo

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Osteuropa

Schlagworte

- Antike
- Gebrauchsgegenstand
- Hellenistische Epoche
- Kelten
- Münze
- Pflanze
- Porträt
- Silber
- Tier

Literatur

- G. Dembski, Münzen der Kelten, Kunsthistorisches Museum Wien, Reihe A, Abteilung 2: Massalia und Keltenstämme (1998) Nr. 648 (dort den Boiern zugeordnet).
- K. Pink, Ein bojisches Großsilberstück aus Spitz a. d. Donau, Numismatische Zeitschrift 1932, 9-15 Taf. 1,2 (dieses Stück)..
- R. Paulsen, Die ostkeltischen Münzprägungen. Die Münzprägungen der Boier. Mit Berücksichtigung der vorboiischen Prägungen (1974) Nr. 826-828.